

Übung: Konfliktforschung I

Ziviler Widerstand und soziale Proteste

Woche 10

Philip Poppelreuter

philip.poppelreuter@icr.gess.ethz.ch

Ziviler Widerstand

- Oft Äquivalent für „non-violent action“, „non-violent resistance“
 - Sharp´s (1973) 198 methods of non-violent action
- Idee: Unfreiheit/Ungerechtigkeit ohne Gewalt überwinden
- Kein neues Phänomen
 - Indische Unabhängigkeitsbewegung
 - US-Bürgerrechtsbewegung
 - Anti-Apartheid Bewegung in Südafrika
- Aktuellere Beispiele: Arabischer Frühling + Ukraine
- Kompletter Gewaltverzicht: Umstritten innerhalb vieler Bewegungen

Effektivität (Chenoweth/Stephan 2014)

- Kernaussage: Ziviler Widerstand hat grössere Erfolgsaussichten als bewaffneter Kampf
- Systematische Untersuchung mit NAVCO Datensätzen
 - Zeitraum: ab 1900
- Eckpfeiler des Erfolgs
 - Partizipation der Massen
 - Anzahl + Diversität der Teilnehmenden wichtig
 - Überläufer des Regimes
 - Wirtschaftliche Elite, Religiöse Anführer, Medien
 - Flexible Taktiken
 - Konzentrierte und weiträumige Aktionen
 - Wichtig: Planung und Koordination
 - Abstimmung auf eigenen Kontext
 - Langer Atem (kumulativer Effekt)

Aktuelle Beispiele

- Fünf Beispiele, unterschiedliche Bilanz
 - Tunesien
 - Massenproteste, Diversität und Backfire-Effekt
 - Ägypten
 - Zentrale, sich wandelnde Rolle der Armee
 - Ambivalentes Resultat
 - Ukraine
 - Erzwungener Regimewechsel + Externe Einmischung
 - Libyen
 - Gewalt von Beginn an + Externe Einmischung
 - Syrien
 - Mangelnde Partizipation und Koordination, sowie Griff zu den Waffen als Schwachstellen des gewaltfreien Widerstands
- Vergleich
- Situation heute?

Forschung: Einige Erkenntnisse

- Entstehung von zivilem Widerstand und die Rolle von...
 - Wirtschaftlichen Strukturen (Butcher/Svensson 2016)
 - Political Opportunities (Chenoweth/Ulfelder 2017)
 - Ethnizität (Thuber 2018)
 - Diffusion (Gleditsch/Rivera 2015)
- Ziviler Widerstand in bewaffnetem Konflikt, auch gegen nicht-staatliche Akteure (Mouly et al. 2016)
- Ziviler Widerstand/gewaltfreier Protest
 - erhöht die Chance auf erfolgreiche Demokratisierung (Gleditsch/Celistino 2013, Karatncky/Ackerman 2005)
 - Senkt die Konfliktwahrscheinlichkeit nach der demokratischen Transition (Chenoweth/Stephan 2011)
 - Stärkt Wahrnehmung von Diskriminierung auf individueller Ebene (Davenport/Trivedi 2013)
 - Aber: Erfolgchancen gewaltfreier Strategien niedriger wenn Aufständische andere ethnische Identität haben als Regierung (Svensson/Lindgren 2011)

Paradigmenwechsel erforderlich? Responsibility to assist anstatt R2P

- Unterstützung für Opposition oft militärisch orientiert
- Umdenken erforderlich: Zivile Gruppen anstatt Rebellen und Milizen als Partner
 - Negative Folgen von gewaltsamen Konflikten
- Verschiedene Möglichkeiten der Hilfestellung
 - Alternative Nachrichtenkanäle bieten
 - Gerichtsprozesse überwachen
 - Warnungen an repressives Regime aussprechen

Übung: Erfolg und Scheitern von zivilem Widerstand